

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **55/56 (1910)**

Heft 23

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Alles Nähere ist dem Programm und den demselben beigegebenen „Besondern Bestimmungen“ nebst vier Plänen zu entnehmen, die vom Stadtbauamt Bern bezogen werden können.

Literatur.

Grundlagen des Städtebaues. Eine Anleitung zum Entwerfen städtebaulicher Anlagen von *Raymond Unwin*. Aus dem Englischen übersetzt von *L. Mac Lean*, Regierungsbaumeister a. D. Mit 342 Abbildungen und sieben Faltpänen. Berlin 1910, Otto Baumgärtels Verlag. Preis geh. Fr. 26,70, geb. 30 Fr.

„Dient auch“, sagt in seinem Vorwort Mac Lean, „die Lösung städtebaulicher Fragen der Erfüllung sozialer Forderungen, so beweisen doch die wenig befriedigenden Leistungen des vorigen Jahrhunderts auf diesem Gebiet, dass es nicht mit der wirtschaftlichen und technischen Behandlung von Parzellierungsplänen und Verkehrsanlagen getan ist. Man opferte skrupellos das Strassenbild und die Platzgestaltung dem Verkehr, überliess der Reisschiene und dem Nivellierinstrument des Geometers den Bebauungs- und Strassenplan, erwartete die Lösung unserer Wohnfrage von dem Unternehmer und Spekulanten. Und wie erledigte man die Schönheitsfrage? Es liessen — wie Messel sich ausdrückte — „unreife Architekten auf dem geduldigen Papier den Teufel tanzen“. Dass Städtebau Raumkunst sei, wies uns erst Sitte nach“. Dass dies nicht nur auf dem Kontinent, sondern in gewissem Mass auch in England der Fall war, und dass auch dort „erst seit einigen Jahren Einsichtige unter den Künstlern und Ingenieuren sich frei gemacht haben von der frühern Haltlosigkeit im Städtebau“ zeigt uns Unwin, der erfahrene englische Städtebauer, in seinem ungemein sympathisch und überzeugend geschriebenen Werk, das sich in die folgenden Abschnitte gliedert: Ueber bürgerliche Kunst als Ausdruck bürgerlichen Lebens; Ueber die Eigenart von Städten, mit einem kurzen Abriss über die antike Städtebaukunst; Von der Schönheit der Regelmässigkeit und der Unregelmässigkeit; Die Stadtaufnahme; Die Grenzen und die nächste Umgebung; Zentren und eingeschlossene Plätze; Ueber die Anlage von Hauptstrassen, deren Behandlung und Bepflanzung; Ueber die Behandlung der Gelände und der Wohnstrassen; Die Bauplätze, der Abstand und die Stellung der Gebäude und die Einfriedigungen; Von den Gebäuden und wie die Verschiedenartigkeit jedes einzelnen durch die Harmonie des ganzen beherrscht werden muss; Ueber gemeinnütziges Zusammenwirken bei Entwürfen für das Baugelände; Ueber Bauordnungen. Es sei gleich hier noch das dem Buche beigegebene ausführliche Verzeichnis der englischen, deutschen und französischen Fachliteratur erwähnt.

Unwin hat in seinem englischen Buche zahlreiche deutsche Abbildungen z. B. aus Stübbens „Städtebau“ verwendet, sodass wir diesen auch in der vorliegenden deutschen Uebersetzung begegnen. Das tut aber dem Werk und seinem Wert für uns nicht den mindesten Eintrag, denn es ist ausserordentlich interessant, Stübbens und Sittes Ansichten in englischer Beleuchtung zu begegnen. Wir möchten geradezu Unwins Werk als notwendige und wertvolle Ergänzung seiner beiden deutschen Vorläufer bezeichnen, auf die er bei seinen eigenen Ausführungen mit Vorliebe hinweist. Wir hoffen unsern Lesern nächstens eine kleine Textprobe aus dem schönen umfassenden Buche geben zu können, das wir schon heute zur Anschaffung und zu eingehendem Studium bestens empfehlen möchten.

Francis-Turbinen, von Ingenieur *Honold & Albrecht*, Verlag der Polytechnischen Buchhandlung (R. Schulze) Mittweida. 1908 bis 1910. Band I und II zusammengebunden M. 18,50.

Endlich ist der ergänzende zweite Teil eines vor zwei Jahren erschienenen Werkes nachgefolgt, das zwar bisher nicht viel Aufsehen erregt hat, nun aber in seiner Vollständigkeit für den Konstrukteur wohl zum Brauchbarsten mitgehört, was in der neuern Turbinenliteratur erschienen ist.

Es ist hier eine zweckmässige Vereinigung bekannter einfacher Formeln mit dem graphischen Verfahren zu Grunde gelegt, durch die man grössere Sicherheit in der Rechnung gewinnt, während das Ganze klar und übersichtlich vor Augen liegt.

Der Hauptverfasser Honold hat sodann die theoretischen Ergebnisse durch Resultate praktischer Erfahrung ergänzt, und es sind die verschiedensten Arten von Francisturbinen, von der kleinsten bis zur grösstmöglichen Schluckfähigkeit, mit Umfangsgeschwindigkeiten $u_1 = 0,56$ bis $0,79 \sqrt{2gH}$, vollständig berechnet und deren Schaufelschnitte durchkonstruiert.

Auch sind genaue Bremsresultate eines mässigen und eines sehr ausgeprägten Schnellläufers beigelegt, was natürlich den Wert der Berechnung und Konstruktion erhöht.

Das Buch kann sowohl Studierenden als namentlich auch in der Praxis stehenden Fachleuten bestens empfohlen werden.

W. Zuppinger, Ing.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
Zu beziehen durch *Rascher & Co.*, Rathausquai 20, Zürich.

Kalender für Wasser- und Strassenbau- und Kultur-Ingenieure. Begründet von *A. Rheinhard*. Neu bearbeitet unter Mitwirkung von Fachgenossen von *R. Scheck*, Reg.- und Baurat in Fürstenwalde (Spree). XXXVIII. Jahrgang. 1911. Mit einem Uebersichtsplan der wichtigsten Wasserstrassen Norddeutschlands und einer Darstellung der Koeffizienten-Werte für die Ganguillet-Kuttersche Geschwindigkeitsformel. Nebst einer Beilage, einer neuen Eisenbahnkarte in Farbendruck und zahlreichen Abbildungen im Text und auf Tafeln. I. Teil: Taschenbuch. II. Teil: Nachschlagebuch für den Arbeitstisch, geheftet. Wiesbaden, Verlag von J. F. Bergmann. Preis beider Teile M. 4,60.

Deutscher Baukalender. Herausgegeben von der *Deutschen Bauzeitung*. XXXIV. Jahrgang. 1911. Nebst zwei besondern Beilagen (Teil II und III). I. Teil: Taschenbuch in Brieftaschenform, geb. II. Teil: geheftet für den Arbeitstisch. III. Teil: Skizzenbuch, geheftet. Berlin, Verlag der Deutschen Bauzeitung, G. m. b. H. Preis der drei Teile (I. Teil geb. in Leder, II. und III. Teil geh.) zusammen M. 3,50. Das Skizzenbuch (III. Teil) enthält wieder eine Reihe neuer, interessanter Bilder, zum grossen Teil nach Aufnahmen von K. Gundermann in Würzburg, von der kgl. preuss. Messbildanstalt u. a.

Kalender für Eisenbahntechniker. Begründet von *Edm. Heusinger von Waldegg*. Neubearbeitet unter Mitwirkung von Fachgenossen von *A. W. Meyer*, Regierungs- und Baurat in Allenstein. XXXVIII. Jahrgang. 1911. Nebst einer Beilage, einer neuen Eisenbahnkarte in Farbendruck und zahlreichen Abbildungen im Text und auf Tafeln. In zwei Teilen. I. Teil: Taschenbuch in Brieftaschenform, gebunden. II. Teil: Nachschlagebuch auf den Arbeitstisch, geheftet. Wiesbaden, Verlag von J. F. Bergmann. Preis zusammen M. 4,60.

Fehlands Ingenieur-Kalender 1911. Für Maschinen- und Hütten-Ingenieure herausgegeben von Professor *Fr. Freytag*, Lehrer an den techn. Staatslehranstalten in Chemnitz. XXXIII. Jahrgang. In zwei Teilen. I. Teil: in Leder mit Klappe, Brieftaschenformat. II. Teil geheftet. Berlin 1911, Verlag von Jul. Springer. Preis 3 M.

Beton-Taschenbuch. 1911. In zwei Teilen. I. Teil: Taschenbuch, gebunden. II. Teil: Nachschlagebuch auf den Arbeitstisch, geheftet. Berlin N. W. 21, Verlag von Zement- und Beton G. m. b. H. Preis zusammen 2 M.

Annuaire pour l'an 1911, publié par le *Bureau des Longitudes*. Avec des Notices scientifiques. Paris, imprimeur-libraire Gauthier-Villars. Prix br. fr. 1,50.

Ingenieur-Aesthetik. Von *Jos. Aug. Lux*. Mit 16 Tafeln. München 1910, Verlag von Gustav Lammers. Preis geh. M. 2,60, geb. M. 3,60.

Eisenbetonbau-Selbststudium. Von *Friederich Michaelis*. Berlin 1910, Verlag von Zement und Beton, G. m. b. H. Preis geb. M. 3,50.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der II. Sitzung im Wintersemester 1910/1911.
Mittwoch den 23. November 1910 auf der Schmiedstube.

Vorsitzender Architekt *Otto Pfleghard*. Anwesend 132 Mitglieder und Gäste.

Als Mitglieder werden in den Verein aufgenommen die Herren Ingenieur *Robert Moor* in Zürich und Ingenieur *S. Bitterli-Treyer* in Rheinfelden.

Angemeldet haben sich die Herren Ingenieure *Hector Bertschi*, *Jules Hintermann*, *S. Zipke*, *Walter Zuppinger*, sowie die Herren Architekten *Hans Haller*, *Richard v. Muralt* und *Heinrich Rosenstock*.

Der Vorstand hat sich in seiner Sitzung vom 21. d. M. neu konstituiert und als Vize-Präsident, Quästor und Aktuar die bisherigen, d. h. die Herren Professor *C. Zwicky*, Ingenieur *Paul Lincke* und Architekt *H. Weideli* wiedergewählt.

Der Quästor verliest den Kassa-Bericht, abgeschlossen auf den 31. Oktober 1910, wie folgt:

Laufende Rechnung.

<i>Einnahmen:</i>	Saldo-Vortrag letzter Rechnung	Fr. 5298,06	
	Mitgliederbeiträge und Zinsen	Fr. 2798,10	Fr. 8096,16
<i>Ausgaben:</i>	Beitrag an die Eulerpublikation	Fr. 500,—	
	Saalmiete	Fr. 100,—	
	Schweiz. Wasserwirtschaftsverb.	Fr. 150,—	
	Delegiertenversammlung in Bern	Fr. 260,—	
	Heimatschutz	Fr. 50,—	
	Exkursionen, Gestellung im Saal usw.	Fr. 1289,—	Fr. 2349,—

Saldo-vortrag auf neue Rechnung Fr. 5747,16

Baufonds.

Saldo-vortrag letzter Rechnung	Fr. 6343,95
plus erlaufene Zinsen	Fr. 261,60 „ 6605,55

Gesamtes Vereinsvermögen am 1. November 1910 Fr. 12352,71

Auf Antrag des Vorstandes und der Rechnungsrevisoren wird die Jahresrechnung genehmigt und beschlossen, den Jahresbeitrag auf 10 Fr. zu belassen.

Der Vorsitzende berichtet über den Erfolg der Eingabe an die kantonsrätliche Kommission für das Einführungsgesetz zum neuen Zivilgesetzbuch. Die Kommission ist auf die Eingabe nicht eingetreten, dagegen hat der Kantonsrat entgegen dem Antrag der Kommission den ersten Antrag unserer Eingabe, die „Messweise der seitlichen Abstände bei Gebäuden“ betreffend, angenommen. Unser zweiter Antrag betreffend „Schutz der Gärten und der Aussicht“ wurde abgelehnt. Der Vorsitzende benützt diese Gelegenheit, die Techniker einzuladen, an der Behandlung technischer Fragen allgemeiner Natur in Rat und Behörden sich reger zu beteiligen und zur Beleuchtung und Aufklärung in solchen Fragen ihr möglichstes beizutragen zum Wohle der Allgemeinheit.

Nach prompter Abwicklung dieser Vereinsgeschäfte erhält Herr Direktor *H. Wagner* das Wort für den angekündigten Vortrag „*Betriebserfahrungen beim Albula-Werk*“.

Ein spezielles Referat über die sehr interessanten und in origineller Weise vorgetragenen Ausführungen folgt an anderer Stelle unseres Vereinsorgans. Die Diskussion wurde zu weiteren aufklärenden Worten benützt von den Herren Direktor *E. Huber*, Direktor *L. Zodel*, Ingenieur *V. Beuttner*, Professor *C. Zwicky* und Ingenieur *Gams*. Der Vorsitzende dankt dem Vortragenden wie auch den an der Diskussion beteiligten Herren für ihre Ausführungen.

Speziellen Dank spendet er den Erbauern des Albula-Werkes dafür, dass (wie die ausgestellten Photographien zeigen) bei der Ausführung der verschiedenen Hochbauten das Fabrikmässige vermieden und zweckmässige, gesunde Bauformen gewählt wurden. Es finden besonders die einfachern der Bauten, die nichts heimatschützerisch Gesuchtes an sich tragen, den Beifall des Sprechenden.

Er hebt noch besonders lobend hervor den frischen Ton, in dem der Vortrag gehalten wurde, der freimütig die Schwierigkeiten, denen man nicht immer begegnen konnte, eingesteht, und so die Resultate und Erfahrungen mancher Versuche einer weitem Technikerschaft und damit der Allgemeinheit nutzbar macht.

Schluss der Sitzung gegen 11 Uhr. Der Aktuar: *H. W.*

Technischer Verein Winterthur

(Sektion des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins).

Sitzung vom Freitag den 25. November 1910.

Vorsitzender: Herr Professor *P. Ostertag*. Anwesend: 40 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende gibt Kenntnis vom Hinschied der Herren *Oskar Schneider* und *A. Sulzer-Grossmann*. Die Anwesenden ehren das Andenken derselben durch Erheben von ihren Sitzen.

Die diesjährige Generalversammlung wird auf den 17. Dezember festgesetzt. Nach Wahl zweier Rechnungsrevisoren werden die Delegierten für die Versammlung vom 11. Dezember in Aarau bezeichnet in den Herren Professor *O. Bosshard* und Architekt *Furrer*. In den Verein werden neu aufgenommen die Herren Ingenieure *Max Fluri*, *O. Hafner* und *J. Van Male*.

Hierauf beginnt Herr Professor *Gustav Weber* mit seinem Vortrag über Wechselstrom, als Fortsetzung seiner Vortragsreihe: „*Elektrotechnik*“. Er behandelt heute die Eisenverluste im Motor und Transformator, und beginnt mit der Behandlung der Wechselstromgeneratoren. Seine klaren Ausführungen werden auch diesmal gebührend verdankt. Schluss der Sitzung 10³/₄ Uhr.

Der Aktuar: *Albert Meyer*.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

EINLADUNG

zur

III. Sitzung im Winter-Semester 1910/1911

Mittwoch, den 7. Dezember, abends 8 Uhr, auf der „Schmiedstube“.

TRAKTANDEN:

1. Vereinsgeschäfte.
2. Vortrag des Herrn Strasseninspektor *Schläpfer*: „Ueber Einbau von Strassenbahngleisen in Fahrbahnen und die Behandlung dieser Frage am II. Internationalen Strassenkongress Brüssel 1910.“

Eingeführte Gäste sowie Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein junger *Ingenieur* oder *Zeichner*, Holländer, für das Konstruktionsbureau einer Maschinenfabrik in Holland. (1658)

Gesucht in eine Maschinenfabrik in Italien für Brückenbau- und Eisenkonstruktions-Abteilung *tüchtiger, technisch gebildeter Leiter*, erfahren in Kalkulation, Organisation und Leitung der Werkstätte und der auswärtigen Montage-Arbeiten. Günstige Anstellungsbedingungen mit langjährigem Engagement. (1660)

Gesucht zu sofortigem Eintritt nach Bulgarien ein *tüchtiger Ingenieur* für Eisenbeton, der Kenntnis der französischen Sprache besitzt. (1661)

Gesucht ein *tüchtiger Ingenieur* für Eisenbeton zu sofortigem Eintritt. Guter Statiker und Zeichner bevorzugt. (1662)

Gesucht ein jüngerer *Ingenieur* für ein schweizerisches Ingenieurbureau. (1663)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
5. Dez.	Ad. Bräm, Architekt	Zürich,	Schreiner- und Schlosserarbeiten, Plattenlieferung sowie Beschlägelieferung zum Pfarrhausbau an der Wiedingstrasse.
5. „	Ad. Bräm, Architekt	Zürich,	Schreiner- und Schlosserarbeiten, Platten- und Beschlägelieferung, Linoleum-Unterlagen für den Pfarrhausbau bei der Johanneskirche.
5. „	Gemeindeamt	Küblis (Graubünd.)	Ausführung verschiedener Wuhrarbeiten an der Landquart in Küblis.
8. „	Obering. d. S. B. B., Kr. IV	St. Gallen	Schreinerarbeiten für das neue Aufnahmegebäude in Rheineck.
10. „	Seiler, Kantonsingenieur	Sarnen (Obwalden)	Lieferung von etwa 3000 m ² Moellons und 100 m ³ Quader für die Umbauten und Ergänzungsarbeiten am Melchaakanal.
10. „	U. Ackeret	Weinfelden (Thurgau)	Schreiner- und Glaserarbeiten, sowie Lieferung der Holz- und Stahlrolläden, buchenen Riemen-, Linoleum- und Steingutböden zu einem Wohn- und Geschäftshaus.
10. „	Hochbau-bureau II	Basel	Zimmerarbeiten für die Badanstalt an der Egliseestrasse.
15. „	A. Hardegger, Architekt	St. Gallen	Maurer-, Kunststein- und Zimmerarbeiten für den Kirchenbau Schlatt.
15. „	Gemeindeschreiberei	Zweisimmen (Bern)	Korrektion der Bolggasse in Zweisimmen.
21. „	Ingenieur d. S. B. B., Kr. II	Solothurn	Erstellung eines Güterschuppens mit Bureaugebäude in Alt-Solothurn.
30. „	Gustav Doppler, Architekt	Basel,	Grab-, Maurer-, Zement-, Steinhauer- und Dachdeckerarbeiten und Eisenlieferung zum Neubau einer katholischen Kirche im Gundeldingerquartier.
31. Januar	Sanitätsdepartement	Müllheimerstr. 73 Basel	Erd- und Betonarbeiten sowie die Lieferung und Montage der Eisenkonstruktion für einen Gasbehälter von 50 000 m ³ Inhalt.